

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Starkes Zeichen für Vielfalt und Gleichberechtigung im Handwerk

Lehrling des Monats, Lena Zielke, verwandelt in ihrer Ausbildung als Kfz-Mechatronikerin ihre Leidenschaft in eine berufliche Karriere

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Lena Zielke aus Albstadt als „Lehrling des Monats Juni“ ausgezeichnet. Die 19-Jährige wird im zweiten Lehrjahr als Kfz-Mechatronikerin der Fachrichtung Personenkraftwagentechnik bei der Auto-Team GmbH in Albstadt ausgebildet.

Als Lena Zielke nach der Mittleren Reife eine Ausbildung als Kfz-Mechatronikerin begann, war ihr zunächst nicht bewusst, dass sie in einer traditionell männerdominierten Branche in ihr Berufsleben startete. Aber diverse von ihr absolvierte Praktika, beispielsweise im Einzelhandel oder beim Friseur, waren für sie nicht das richtige Metier. Autos und Motorsport waren seit den frühen Teenagertagen ihre Leidenschaft. Nun setzt sie mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft für Technik ein starkes Zeichen für Gleichberechtigung und Vielfalt im Handwerk.



Lena Zielke konnte schon nach kurzer Zeit in der Ausbildung eigenständig viele komplexe Aufgaben in der Werkstatt übernehmen.

Foto: Auto-Team GmbH

Begeistert von der Ausbildung

Lenas Entscheidung, den Weg ins Kfz-Handwerk einzuschlagen, war für sie ein persönlicher Traum: „Ich wollte schon immer wissen, wie Dinge funktionieren und wie man sie reparieren kann“, sagt die Auszubildende. „Die Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin bietet mir die perfekte Gelegenheit, meine Leidenschaft in eine berufliche Karriere zu verwandeln. Gleichzeitig möchte ich zeigen, dass Frauen in jedem Beruf erfolgreich sein können, wenn sie ihrem Herzen folgen.“ Dass sie in ihrer Ausbildung einen guten Job macht, weiß

auch der Geschäftsführer des Autohauses in Albstadt, Thorsten Spörl: „Lena ist sehr engagiert in der Werkstatt, sie kann sich bei uns sehr gut behaupten und kommt mit jedem und jeder klar, sie ist freundlich und immer gut drauf. Die Jungs in der Werkstatt möchten sie nicht mehr missen.“ Lena bringe nicht nur technisches Verständnis und handwerkliches Geschick mit, sondern auch eine außergewöhnliche Motivation und Teamgeist, lobt Thorsten Spörl. „Sie ist eine Bereicherung für unser Team und ein Vorbild für viele junge Menschen, die ihren eigenen Weg gehen

möchten.“ In ihrer Ausbildung erlernt die junge Frau alle wichtigen Fähigkeiten, die eine Kfz-Mechatronikerin benötigt, von der Wartung und Reparatur von Fahrzeugen über die Diagnose von technischen Problemen bis hin zur Anwendung modernster Computertechnik.

Teamwork in der Werkstatt

Besonders stolz ist sie darauf, bereits nach kurzer Zeit eigenständig viele der komplexen Aufgaben übernehmen zu können. „Das Teamwork in der Werkstatt, die viele Abwechslung, auch aufgrund der neuen

Antriebe, und das Schrauben an Autos gefällt mir sehr an meinem Beruf. Hingegen gehört der Radwechsel nicht zu meiner Lieblingsbeschäftigung“, so Lena Zielke. Die Auto-Team GmbH unterstützt Lena in ihrer Ausbildung, auch vor dem Hintergrund, junge Frauen in technischen Berufen zu stärken. „Wir sind der festen Überzeugung, dass Vielfalt unser Unternehmen bereichert und innovativer macht“, betont Thorsten Spörl. „Deshalb freuen wir uns sehr, Lena auf ihrem Weg zu begleiten und zu fördern.“ Lena, die in ihrer Freizeit gerne zeichnet und auch oft zu

Tuning-Treffen geht, ist fest entschlossen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen und sich langfristig in der Branche zu etablieren – eventuell auch in der Serviceleitung.

Die Auto-Team GmbH wurde 1978 in Rosenfeld unter dem Namen „Schönbühl“ gegründet. Heute ist das Unternehmen stolz, über 100 hochqualifizierte Fachleute an fünf Standorten zu beschäftigen. Ob Neuwagen, Gebrauchtfahrzeug, Finanzierung oder Serviceleistungen – beim Auto-Team gibt es alles unter einem Dach. Der Hauptsitz befindet sich in Balingen.

576.000 Euro für die Ausbildung

Land fördert ÜBA-Lehrgänge an der Bildungsakademie Tübingen

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg fördert die überbetrieblichen Berufsausbildungslehrgänge der Handwerkskammer Reutlingen in diesem Jahr mit 576.000 Euro.

Mit Blick auf die Kostensteigerungen seien die Förderpauschalen für das Handwerk dauerhaft angehoben worden, teilt das Ministerium mit. „Mit unseren erhöhten Zuschüssen stärken wir die berufliche Ausbildung im Handwerk, in der Bauwirtschaft sowie in der Industrie und im Handel. Wir finanzieren die überbetrieblichen Berufsausbildungslehrgänge verlässlich und setzen so weiterhin ein wichtiges Signal“, so Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut.

Die Bildungsakademie Tübingen der Handwerkskammer Reutlingen führt überbetriebliche Ausbildungslehrgänge (ÜBA) in 15 Berufen durch, unter anderem für Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima, Elektriker, Kfz-Mechatroniker, Maler und Lackierer, Schreiner und Friseur. Im vergangenen Jahr fanden rund 400 ÜBA-Kurse mit 3.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Landesweit stehen zwölf Millionen Euro für das Jahr 2024 zur Ver-



In insgesamt 15 Berufen führt die Bildungsakademie Tübingen überbetriebliche Lehrgänge durch.

Foto: Handwerkskammer

fügung, mit denen 8.900 Lehrgänge mit rund 87.800 Auszubildenden bezuschusst werden. Die Förderung erhalten Handwerkskammern, Innungen, Kreishandwerkerschaften und Landesverbände des Handwerks sowie Industrie- und Handelskammern, die ein- oder mehrwöchige Lehrgänge in rund 100 Ausbildungsstätten durchführen und somit einen einheitlichen Ausbildungsstand – unabhängig von der Größe und Spezialisierung des Ausbildungsbetriebs – sichern.

Lkw-Maut: Melden für Handwerker ausnahme

Ab dem 1. Juli gilt die Lkw-Maut bereits ab 3,5 Tonnen – Für Handwerker gilt Ausnahme

Ab Juli 2024 gilt die Mautpflicht in Deutschland auch für Fahrzeuge von mehr als 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen. Bereits mit dem 1. Dezember 2023 waren mehrere Änderungen in Kraft getreten. So wird nicht mehr auf das zulässige Gesamtgewicht Bezug genommen, sondern auf die vom Hersteller ausgewiesene technisch zulässige Gesamtmasse. Zudem wurde der CO₂-Ausstoß in die Lkw-Maut einbezogen.

Die gute Nachricht: Die meisten Handwerksbetriebe und ihre Fahrzeuge bleiben auch künftig von der Lkw-Maut verschont. Grund dafür ist die erfolgreich durchgesetzte „Handwerker ausnahme“. Allerdings können Rückfragen und Kontrollen einen beträchtlichen Aufwand verursachen. Abhilfe schafft die Meldung der nicht mautpflichtigen Fahrzeuge.

Kostenlose Registrierung

Der kostenlose Service wird vom Betreiber des Lkw-Mautsystems Toll Collect angeboten: www.toll-collect.de. Die Registrierung ist freiwillig. Die Ausnahmen von der Mautpflicht bestehen selbstverständlich unabhängig davon, ob ein Fahrzeug registriert worden ist. Der Nutzen für



Das Handwerk bleibt von der Lkw-Maut größtenteils verschont.

Foto: mphoto/Adobe Stock

Betriebe liegt im geringeren bürokratischen Aufwand. Sie sparen Zeit und Geld, weil der Nachweis der Mautbefreiung nicht laufend geführt werden muss. So lassen sich regelmäßige Klärungsschreiben von Toll Collect, Ausleitungen, Kontrollverfahren und Anhörungen vermeiden.

Handwerker ausnahme

Die Handwerker ausnahme gilt, wenn das Fahrzeug von einem Mitarbeiter des Handwerksbetriebs gefahren wird und Material, Ausrüstungen

oder Maschinen transportiert werden, die zur Ausführung der eigenen Dienst- und Werkleistungen notwendig sind.

Die zweite Möglichkeit ist, dass handwerklich gefertigte Güter transportiert werden, die im eigenen Betrieb hergestellt oder repariert wurden.

Ansprechpartnerin: Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/lkw-maut

EINLADUNG

Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen tritt zu ihrer Sitzung am Mittwoch, dem 17. Juli 2024, um 15.30 Uhr, in der Handwerkskammer Reutlingen zusammen.

Wir laden alle interessierten Handwerker zu dieser Versammlung ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Harald Herrmann Präsident	Christiane Nowotny Hauptgeschäftsführerin
------------------------------	--

KURZ UND BÜNDIG

Mit „Erasmus+“ nach Volterra

Bereits seit 1999 reisen im Rahmen des EU-Mobilitätsprogramms „Erasmus+“ ein Mal im Jahr junge Handwerkerinnen und Handwerker in die Toskana. Die Gesellinnen und Gesellen aus verschiedenen Gewerken leben und arbeiten für drei Monate in der Stadt Volterra, wo sie neben ihrem fachlichen Können auch ihre Fremdsprachen- und Sozialkompetenz ausbauen. Auch in diesem Jahr ist für 14 Handwerkerinnen und Handwerker ein Traum wahr geworden: Dank des Erasmus+-Projekts der Handwerkskammer Region Stuttgart reisten sie Anfang Januar in das italienische Städtchen Volterra, dort sammelten sie wertvolle Arbeitserfahrungen, entwickelten sich persönlich weiter und schlossen Freundschaften fürs Leben. Nach einem vierwöchigen Sprachkurs im Januar arbeiteten sie bis Ende März in italienischen Handwerksbetrieben.

Neue Chance für 2025

Im Jahr 2025 haben aber wieder bis zu 16 Teilnehmende die Möglichkeit, wertvolle Auslandserfahrungen in Italien zu sammeln. Wie das im Detail funktioniert, wird bei zwei Infoveranstaltungen am 3. Juli und 2. Oktober erklärt, an denen Interessierte online teilnehmen können. Einfach eine E-Mail mit Anrede, Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse, Gewerk und Anmerkungen und Fragen senden an E-Mail: erasmus@hwk-stuttgart.de.



Für bis zu 16 Gesellinnen und Gesellen wird der Traum jedes Jahr wahr: Im Rahmen des Programms „Erasmus+“ leben und arbeiten sie für drei Monate in der italienischen Stadt Volterra. Foto: Handwerkskammer

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung des Wahlleiters über das Gesamtergebnis der Wahl zur Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen 2024

Die neue Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen

In der Deutschen Handwerkszeitung Nr. 6 vom 22. März 2024 habe ich auf Seite 8 zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen aufgefordert. Innerhalb der festgesetzten Frist bis zum 2. Juni 2024 ging bei mir je ein Wahlvorschlag ein, getrennt für die Wahl der Vertreter des selbständigen Handwerks mit dem Kennwort: „Handwerk 2024“ sowie für die Wahl der Vertreter der Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung mit dem Kennwort: „Sommer“.

Der Wahlausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am Montag, 3. Juni 2024 die vorgenannten Wahlvorschläge geprüft und zugelassen sowie das Gesamtergebnis der Wahl festgestellt.

Da es gemäß § 20 der Wahlordnung einer Wahlhandlung nicht bedarf, wenn für den Wahlbezirk nur je ein Wahlvorschlag für die selbständigen Handwerker und Inhaber handwerk-sähnlicher Betriebe sowie für die Arbeitnehmer zugelassen wurde, entfällt die für den 7. Juli 2024 an-gesetzte Wahl der Mitglieder der Voll-versammlung der Handwerkskam-mer Reutlingen, und es gelten die auf den nachstehenden Wahlvorschlägen aufgeführten Bewerber als gewählt.

Reutlingen, 14. Juni 2024

Der Wahlleiter
gez. Friedrich Reisser
Notar



Vertreter des selbständigen Handwerks

Kennwort: „Handwerk 2024“

Ordentliches Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
Bau- und Ausbaugewerbe		
Dietmar Redlich, Maurermeister	Michael Rapp, Zimmerermeister	Wolfgang Lieb, Dipl.-Ingenieur
Heiko Bross, Malermeister	Andreas Zink, Dachdeckermeister	Sebastian Eberhardt, Zimmerermeister
Ernst Berger, Maurermeister	Mark Geiger, Maler- und Lackierermeister	Timo Haser, Maurer- und Betonbauermeister
Thomas Müller, Maurermeister	André Kuder, Dipl.-Bauingenieur (FH)	Rolf Geckeler, Maurermeister
Steffen Mohl, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister	Frank Maier, Stuckateurmeister	Christoph Kleih, Zimmerermeister
Norbert Schnitzler, Maler- und Lackierermeister	Thomas Nill, Maler- und Lackierermeister	Frank Wilhelm, Maler- und Lackierermeister
Frank Ströbele, Stuckateur, Dipl.-Bauingenieur (FH)	Otto Reutter, Zimmerermeister	Jan Lzicar, Zimmerermeister
Elektro- und Metallgewerbe		
Dr. Thomas Schilles, Dipl.-Physiker	Edgar Hirz, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Kuno Irlbinger, Kraftfahrzeugtechnikermeister
Raimund Pfeffer, Ingenieur	Friedrich Barth, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Utz Schneider, Elektrotechnikermeister
Thomas Hagg, Elektrotechnikermeister	Klaus-Peter Müller, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Michael Braunstein, Dipl.-Betriebswirt
Mark Burkhardt, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Ralph Bronner, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister	Rolf-Dieter Schrempf, Mechanikermeister
Paul-Gerhard Alber, Mechanikermeister	Achim Thiel, Installateur- und Heizungsbauermeister	Thomas Wagenstetter, Kraftfahrzeugtechnikermeister
Kristin Maier-Müller, Dipl.-Ingenieurin (FH), Dipl.-Kauffrau	Rüdiger Hofmann, Elektrotechnikermeister	Andreas Leibfarth, Elektrotechnikermeister
Tim Leibssle, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Bernhard Edel, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Sebastian Maier, Kraftfahrzeugtechnikermeister
Manuel Schweizer, Metallbauermeister	Christian Dreß, Metallbauermeister	Andreas Heinlin, Metallbauermeister
Markus Zürn, Elektrotechnikermeister	Michael Baumann, Elektrotechnikermeister	Steffen Kern, Installateur- und Heizungsbauermeister
Wilfried Göhring, Installateur- und Heizungsbauermeister	Chris Reith, Klempnermeister	Dieter Schlecht, Installateur- und Heizungsbauermeister, Klempnermeister
Holzgewerbe und Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe		
Andreas Motsch, Schreinermeister	Norbert Reiß, Schreinermeister	Stefan Braunschweig, Schreinermeister
Reinhard Konzelmann, Schreinermeister	Jörg Gonser, Schreinermeister	Ulrich Schmid, Schreinermeister
Olvert Alter, Schreinermeister	Jean Reichert, Glasermeister	Andreas Holder, Schreinermeister

Ordentliches Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
Rainer Speidel, Schreinermeister	Dieter Erath, Glasermeister	Holger Schmid, Glasermeister
Bekleidungs-, Textil-, und Ledergewerbe, Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen Reinigungsgewerbe		
Rainer Schmauder, Friseurmeister	Klaus Matt, Raumausstattermeister, Schreinermeister	Manuel Wolf, Raumausstattermeister
Alexander Wälde, Friseurmeister	Matthias Ruoff, Raumausstattermeister	Melissa Öhrlein, Friseurmeisterin
Giuseppe Capone, Friseurmeister	Anja Trux, Friseurmeisterin	Bärbel Wutzke, Friseurmeisterin
Thomas Reusch, Raumausstattermeister	Roberto Laraia, Friseurmeister	Matthias Riepl, Friseurmeister
Nahrungsmittelgewerbe		
Hubert Berger, Bäckermeister	Michael Winter, Bäckermeister	Andreas Sommer, Konditormeister

Vertreter der Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung

Kennwort: „Sommer“

Bau- und Ausbaugewerbe		
Holger Katz, Anlagenmechaniker SHK	Michael Kretzer, Metallbauer	Marc Hämmerle, Metallbauer
Marius Foulon, Maler und Lackierer	Tibor Trump, Maler und Lackierer	Patrik Körner, Anlagenmechaniker SHK
Nihad Karadz, Metallbauer	Leon Stoll, Maler- und Lackierermeister	Stefan Fey, Installateur- und Heizungsbauermeister
Elektro- und Metallgewerbe		
Manfred Haug, Feinwerkmechaniker	Timo Wellhäußer, Elektrotechnikermeister	Marco Schöttle, Elektrotechnikermeister
Harald Walker, Elektrotechnikermeister	Matthias Hornung, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Dominik Raich, Kraftfahrzeugmechatroniker
Tim Michelberger, Metallbauermeister	Alexander Linder, Metallbauer	Juliane Harland, Elektrotechnikermeisterin
Dieter Barth, Elektrotechnikermeister	Davide Castiglione, Elektrotechnikermeister	Rainer Wizemann, Elektroinstallateur
Adrian Petzold, Industriemechaniker	Valeria Sanfillipo, Elektrotechnikermeisterin	Matthias Kalandt, Kraftfahrzeugtechnikermeister
Holzgewerbe und Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe		
Jacob Zimmermann, Zimmerer	Christoph Merk, Tischler	Moritz Bläsing, Zimmerer
Boris Sorgius, Zimmerermeister	Lucien Konetzky, Dachdecker	Julian Schaber, Zimmerer
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe und Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen und Reinigungsgewerbe		
Petra Hepper, Friseurmeisterin	Stefanie-Ann Galster, Friseurin	Victoria Kugele, Friseurmeisterin
Selina Castiglione, Friseurin	Birgit Bussmann, Friseurin	Michèle-Deniese Mondel, Friseurin
Nahrungsmittelgewerbe		
Renate Hauschild, Fleischiereifachverkäuferin	Tim Ziegler, Koch	Oliver Strantz, Koch

Miteinander ins Gespräch kommen

Das Werkzeug „Visuelles Mitarbeitergespräch“ hilft, Mitarbeitergespräche konstruktiv und auf Augenhöhe zu gestalten

Aufgrund des angespannten Arbeitsmarktes und des Fachkräftebedarfs wird für Handwerksbetriebe die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden immer wichtiger. Denn nur zufriedene Mitarbeitende bleiben langfristig in einem Betrieb. Damit das möglichst vielen Unternehmen gelingt, wurde das „Visuelle Mitarbeitergespräch“ entwickelt. „Das spezifisch für das Handwerk konzipierte Gesprächsinstrument ermöglicht eine strukturierte Vorgehensweise, um herauszufinden, welche Bedürfnisse und Anregungen Ihre einzelnen Mitarbeitenden haben. Außerdem kann damit eine Einschätzung darüber vorgenommen werden, inwieweit für den Mitarbeitenden wichtige Themen angemessen umgesetzt werden“, erläutert Claudia Bauer, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung bei der Handwerkskammer Reutlingen. Für viele

Beschäftigte sind Themen wie familiengerechte Arbeitsgestaltung, moderner Führungsstil oder transparente Aufstiegsmöglichkeiten zentrale Faktoren bei der Wahl des Arbeitgebenden. „Im Gegensatz zu herkömmlichen Leistungsbeurteilungsbögen, bei denen hauptsächlich Vorgesetzte die Mitarbeitenden bewerten, werden diese beim ‚VisMa‘ aktiv miteinbezogen und können ihre Perspektive und Vorschläge einbringen“, betont Bauer. Zudem sei das Vorgehen strukturiert und die Ergebnisse seien vergleichbar.

Individuell abgestimmt
Die Grundlage des „Visuellen Mitarbeitergesprächs“ sind zehn Karten zu verschiedenen Themenfeldern wie Kommunikation, Betriebsklima/Arbeitsatmosphäre oder berufliche und persönliche Entwicklung, die die Führungskraft und die Mitarbeitenden gemeinsam durchgehen. „Anhand



Häufig wird das Jahresgespräch als lästiges Ritual empfunden. Das „Visuelle Mitarbeitergespräch“ hilft Chefs und Mitarbeitern, die wichtigen Themen zu bearbeiten.
Foto: Insta Photos/Adobe Stock

der Karten beurteilen die Mitarbeitenden, wie wichtig diese Themen für sie persönlich sind und wie zufrieden sie mit der Umsetzung im Betrieb sind.“ Zur Einordnung wird dabei eine Matrix verwendet. „Auffälligkeiten, die bei der Bewertung entdeckt werden, gilt es im Gespräch zu ergründen.“

Die Ergebnisse werden in einer Auswertungstabelle festgehalten. „Das Diagramm kann bei zukünftigen Mitarbeitergesprächen herangezogen werden, um den Fortschritt zu vergleichen. Gleichzeitig können Trends besser abgesehen und innerhalb der Kategorien nach Relevanz gefiltert werden“, so die Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung. Zum Schluss erstellen Mitarbeiter und Führungskraft einen Maßnahmenplan, der die Themenfelder, beschlossene Maßnahmen, Zuständigkeiten, Fristen und Prioritäten festhält. Wer die Auswertung nicht schriftlich

durchführen möchte, kann mit einem interaktiven Online-Tool arbeiten. Den optimalen Einstieg in die Anwendung des „Visuellen Mitarbeitergesprächs“ bildet eine Erstberatung durch die Expertin der Handwerkskammer. „Bei einem kostenfreien Beratungstermin erhalten Betriebe alle wichtigen Informationen für den erfolgreichen Start und nachhaltigen Erfolg.“

Seminartipp

■ Mitarbeitergespräche 4.0 - Wie Sie einfach und innovativ Mitarbeitergespräche führen, 26. Juni, 11 Uhr
Das Webseminar stellt das Werkzeug „Visuelles Mitarbeitergespräch“ vor, das für Handwerksbetriebe entwickelt wurde. Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare.

Kontakt: Claudia Bauer, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: claudia.bauer@hkw-reutlingen.de